

tz-Ferienreporterin unterwegs

Einzigartige Landschaften, Sehenswürdigkeiten, viel Kultur – über zehn Millionen Urlauber zog's allein im ersten Halbjahr 2005 in unser schönes Bayern. Doch was verbirgt sich hinter der Postkarten-Idylle? Was ist es, das Ferien im Freistaat zu einem so besonderen Erlebnis macht? Die tz



tz-Ferienreporterin Claudia Detsch bei den Schweinen

hat gesucht, von Berchtesgaden bis Passau, von Straubing bis Neuschwanstein, und Menschen getroffen, Touristen und Einheimische, die mit Ihnen, liebe Leser, ihre ganz persönlichen Erfahrungen teilen. Wie wär's heute mit einem Besuch auf dem Biohof von Familie Hirtreiter am Schliersee? Hier fühlen sich seit über 100 Jahren die Feriengäste wohl!



Oma Wally mit einem ihrer Feriengäste

Bei Familie Hirtreiter gibt's seit über 100 Jahren Urlaub auf dem Bauernhof Oma Wallys Erben

Schliersee, anno 1900. Mit dem Zug aus München kommen die feinen Herrschaften. Wohlhabende „Städter“, die mit unzähligen Koffern, mit Dienern und Köchin anreisen, um in den Bergen die Sommermonate zu verbringen. Hoch droben über dem Ortskern, auf dem alten Bauernhof der Sonnenstatters, hat man Anfang des Jahrhunderts extra einen ersten Stock draufgebaut – damit auch hier Sommerfrischler wohnen können. Später kommen auch einzelne Urlauber oder Reisegruppen aus Nord- und Ostdeutschland. Wally Sonnenstatter, die resolute Bäuerin, wird sich jahrzehntelang um die Gäste kümmern. Herzlich und mit all der ihr zur Verfügung stehenden Kraft.

„Zuerst haben die Männer noch drüber g'lacht. Aber dann haben sie gemerkt, dass ihre Frauen mit den Gästen etwas dazuverdienen konnten. Damit es für die Familien besser zum Leben reicht. So hat's wohl auch bei uns mit dem Urlaub auf dem Bauernhof angefangen“, sagt Therese Hirtreiter (42), geborene Sonnenstatter.

Sie blättert in einem alten Fotoalbum mit vergilbten Bildern von ihrer Oma Wally neben Urlaubern in Knickerbocker-Hosen und Pfeife, in späteren Jahren neben Gästen mit Hornbrillen und Urlauberrinnen mit Pepita-Kleid. Sie erzählt von ihrer Großmutter, „einer ganz b'sonderen, aber herrischen Person, die sich alle Familiengeschichten der Urlauber merken konnte und noch mit 70 einmal in der Woche mit ihnen ins Tegernseer Bräustüberl gegangen ist“. Sie berichtet, dass sie als Kind jeden Sommer aus ihrem Zimmer ausziehen musste. „Viele hier am Schliersee sind in den hinterletzten Winkel ihres Hauses gezogen und haben an Urlauber vermietet.“ Sie schildert, „wie wir noch in den 50er und 60er Jahren die Gäste mit dem Handwagerl vom Bahnhof abgeholt haben“.

Als Biohof bewirtschaftet

Und heute? Heute steht das „Gästehaus Sonnenstatter“ im Internet, zieht Urlauber von Passau bis Kiel an. Therese und Ehemann Kaspar (50) haben den Bauernhof Ende der 80er Jahre von Thereses Eltern übernommen. Sie bewirtschaften das Anwesen als Biohof mit „einem Haufen Kühe und Kälber, fünf Pferden, mit Schafen, Enten, Gänsen, Hühnern, zwei



Tochter Maria Hirtreiter und Michaela, die Ferien auf dem Biohof macht, streicheln die Kälbchen im Stall



Auf dem Balkon stehen Oma Wallys Erben (von links): Elisabeth und Leonhard Sonnenstatter und Familie Hirtreiter – das sind die beiden Töchter Marlene und Maria sowie Therese und Kaspar Hirtreiter. Und mittendrin fühlt sich Hund Jogi wohl!

Fotos: Claudia Detsch (4), privat

Schweinen und unserem Hofhund Jogi“.

Nach einigen Aus- und Umbauten bieten sie sieben Appartements und sechs Ferienwohnungen an, darunter Galeriewohnungen mit edlen Schreinermöbeln. Die Zimmer sind hell und gemütlich, meist mit Bad, Kabel-TV, Terrasse oder Balkon. Dazu gibt's natürlich jeden Tag frische Bio-Milch, Butter, Sahne, Käse, Joghurt und Eier. Sogar der Schnaps ist im Hause Sonnenstatter/Hirtreiter selbst gebrannt.

Therese und Kaspar Hirtreiter haben Bauernhof-Idylle pur geschaffen – Luxus inklusive. Nicht ohne Stolz erzählen sie, dass sie beide ursprünglich im Hotel- und Gaststättengewerbe gelernt haben. Dass vielleicht deshalb bei ihnen alles eine kleine Spur perfekter ist als auf anderen Ferienhöfen. Sie betonen aber auch: „Wir können viel-

Urlaub auf dem Biohof

Hier sind Kinder herzlich willkommen: Gemütliche Zimmer gibt's am Biohof Sonnenstatter in Schliersee ab 18 Euro pro Tag und Person, Ferienwohnungen ab 65 Euro pro Tag – reichhaltiges Frühstück inklusive. Infos gibt's im Internet unter www.gaestehaus-sonnenstatter.de oder unter Telefon 08026 / 200 11. Weitere Ferienhöfe finden Sie im Internet unter www.biohoefe.de, www.demeter.de oder www.bauernhofurlaub-deutschland.de

leicht auch mehr Zeit und Energie reinstecken. Wir leben mittlerweile von den Gästen und nicht mehr von der Landwirtschaft.“

Therese nennt ihren Kaspar liebevoll einen „begeisterten Hobby-Bio-Bauern“. Er steht jeden Morgen vor sechs Uhr auf, damit ab acht zum Frühstück frische Milch und Sahne auf dem Tisch stehen. Er kümmert sich ums Vieh, geht natürlich mit den kleinen Gästen in den Stall, beantwortet geduldig alle Fragen – während sich seine Frau um alle sonstigen Belange der Urlauber sorgt. Sie hält kurz inne, schaut rüber zu ihrem Mann und sagt: „Wir wollen, dass unsere Gäst' etwas mitnehmen. Wir wollen ihnen ein besseres Ernährungsbewusstsein beibringen, vor allem den Kindern.“

Doch nicht selten ist das, was sie erleben, weit von dieser Idealvorstellung entfernt – „vor allem von dem, was wir aus der Mülltonne ziehen“. Manchmal sind frische Bio-Eier drunter, oder selbst gemachter Käse, den die Gäste achtlos wegge-

worfen haben. „Manchmal muss man sich schon ziemlich zusammenreißen“, sagt Kaspar Hirtreiter. Beispielsweise auch, wenn Gäste jeden Tag die Handtücher auf den Boden legen, damit sie neue bekommen. „Da denk, ich mir: Leut', wir sind aufm Biohof. Braucht's des denn?“

Gäste über Generationen

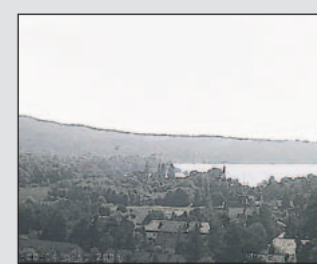
Noch eines liegt ihm am Herzen: „Wir schauen, dass wir's wirklich allen recht machen, doch das muss in einer gewissen Würde passieren.“ Kaspar Hirtreiter hat lange in den Arabella-Hotels gearbeitet. Dort, so erklärt er, „ist das Personal im Zimmerpreis inbegriffen“. Doch hier, wo seine Frau, er und ihre drei Kinder zu Hause sind, will er sich nicht rumkommandieren lassen.

„Manche legen ein All-Inclusive-Gehabe an den Tag, wie man's gar nicht für möglich halten möchte.“ Wenn solche Urlauber wiederkommen wollen, kann es passieren, dass alle Zimmer schon Monate vorher „ausgebucht“ sind ...

Doch zurück zu den vielen großen und kleinen Gästen, die Jahr für Jahr wieder an den Schliersee reisen. „Erst als Kinder, dann mit Freund oder Freundin und irgendwann mit ihrer Familie“, wie Therese Hirtreiter lachend erzählt. Für die kleinen Besucher hat Kaspar extra eine Spielscheune gebaut, wo die Kinder klettern und immer wieder nach Herzenslust ins Heu hupfen können. Dorthin eilt er jetzt, will nach dem Rechten sehen. Dann geht's weiter in den Stall – während seine Frau alles für die Ankunft neuer Urlauber vorbereitet. „Man muss mit dem Herzen bei der Sach' sein, das merken die Leut'“, sagt sie nur. Ihre Oma Wally hätt's sicher nicht schöner formulieren können.

CLAUDIA DETSCH

So war der Tag in Bayern



Das tägliche tz-Wetterfoto: So schaute es gestern um 14:01 Uhr in Herrsching am Ammersee aus
Quelle: webcam Herrsching

Die fundamentalistische Glaubensgemeinschaft „Zwölf Stämme“ hält auch im neuen Schuljahr an der Verweigerung der Schulpflicht für ihre Kinder fest. Betroffen sind, so das Landratsamt Donauwörth, 34 Kinder, darunter drei Schulfänger. Das Kultusministerium will in Gesprächen mit den Familien nach einer Lösung suchen.

Per Luftaufklärung rückt Ralf Kreitz dem Borkenkäfer auf den Leib. Der Förster ist rund um Markt Schwaben mit einem Ultraleichtflugzeug unterwegs, um die befallenen Waldbestände per GPS-Navigation zu kartographieren. Foto: ddp



Nach eineinhalb Wochen ist das Känguru „Jumpy“ am Dienstag in Erlangen wieder eingefangen worden. Ein Anwohner entdeckte es am Morgen in seinem Garten und alarmierte die Polizei. Schließlich betäubte ein Tierarzt „Jumpy“ mit einem gezielten Schuss. Das Känguru stammt aus einem Gehege in Veitsbrunn (Kreis Fürth).

Im Urlaub erstochen

tz Dachau/Salihli

Es sollte ein erholsamer Familienurlaub in der Türkei werden, jetzt ist Yildiray Hirak (43) aus Dachau tot. Er ist mit 38 Messerstichen ermordet worden. Der MAN-Mitarbeiter, der bereits seit 1978 im Münchner Umland gelebt hatte, war vergangenen Dienstag auf dem Weg zu seinem Wagen, als er von vermutlich zwei Tätern verschleppt wurde. Außerhalb der Stadt Salihli stachen die Täter gleich 38 Mal auf das wehrlose Opfer ein, dessen Geld tasteten sie nicht an. Ein Tatverdächtiger ist bereits festgenommen worden, vom zweiten fehlt jede Spur. Die Beisetzung fand bereits in der Türkei statt – im Beisein von Ehefrau und Sohn (11). Auch in Deutschland gedachte man dem begeisterten Fußballspieler: Die Kicker des SV Türk Dachau widmeten den Sieg gegen TSV Altomünster II am vergangenen Sonntag ihrem ehemaligen Mannschaftskameraden.



Yildiray Hirak †